

1. Vor- und Nachbereitung der Bildungsangebote		Voll erfüllt	z.Teil erfüllt	Nicht erfüllt	Kommentar
1.1 Transparenz der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Inhalte und methodisches Vorgehen des Bildungsangebots sind dargestellt. 				
1.2 Vorbesprechung	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Vorbesprechung mit den Veranstalter_innen (Lehrkraft, Erzieher_in, etc.) findet statt. • Der / die Referent_in ist über das Projektumfeld und die Zielgruppe (Interesse, Erfahrung, Kenntnisse und Bedürfnisse) informiert. 				
1.3 Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> • Nach der Veranstaltung wird eine Auswertung / Evaluation mit den Lernenden und / oder Veranstalter_innen (Lehrkraft, Erzieher_in, etc.) durchgeführt. • Aus der Auswertung / Evaluation werden Schlussfolgerungen für Folgeveranstaltungen gezogen. 				
2. Inhaltliche Dimension					
2.1 Globale Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> • Die Inhalte des Bildungsangebots beziehen sich auf die Globalität und Heterogenität der Welt und orientieren sich am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung. • Die Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen lokaler und globaler Ebene werden deutlich. 				
2.2 Bezug zur Lebenswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenhänge und Parallelen zwischen der Thematik des Bildungsangebots und der Lebenswelt der Lernenden werden aufgezeigt. • Die globalen Auswirkungen des eigenen Verhaltens bzw. eigener Entscheidungen werden beleuchtet. 				
2.3 Denken in Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> • Das vorherrschende Verständnis von Entwicklung wird reflektiert. Zugänge zu alternativen Denkmodellen und Entwicklungswegen werden eröffnet. 				
2.4 Verknüpfung von Themenbereichen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Bildungsangebot verknüpft die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit (Umwelt - Soziales – Kultur – Politik – Wirtschaft) und 				

	verdeutlicht deren Zusammenhänge und Wechselwirkungen.				
2.5 Mehrperspektivität	<ul style="list-style-type: none"> • Das Bildungsangebot stellt das Thema aus verschiedenen Perspektiven dar und regt dazu an, sich mit unterschiedlichen Interessenskonstellationen zu beschäftigen. • Die Inhalte sind so aufbereitet, dass sie vereinfachende, einseitige Sichtweisen und Stereotypen vermeiden. 				
2.6 Aktualität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Inhalte der Veranstaltung sind aktuell bzw. weisen eine gesellschaftliche Relevanz auf. 				
3. Methodisch-didaktische Dimension					
3.1 Methodenvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird eine Vielfalt von Methoden eingesetzt. • Das Bildungsangebot verknüpft Lernen auf der kognitiven, affektiven und sozialen Ebene. 				
3.2 Teilnehmendenorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Methoden sind zielgruppenorientiert und berücksichtigen die Interessen, Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Lernenden. • Die Methodik und Didaktik eröffnen die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung durch ausreichende Zeit und eine respektvolle Lernatmosphäre. 				
3.3 Kompetenzorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen: Das Bildungsangebot befähigt die Lernenden, sich Informationen zu beschaffen und sich mit der komplexen Wirklichkeit auseinanderzusetzen. • Bewerten: Das Bildungsangebot eröffnet den Lernenden Wege, die eigenen und andere Positionen zu reflektieren und zu bewerten. • Handeln: Die Lernenden erfahren sich selbst als Handelnde und erhalten Anregungen, die Zukunft mit zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. 				
3.4 Prinzip der Gleichstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird darauf geachtet, dass sich alle Beteiligten auf Augenhöhe anerkennen. Das gilt für die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden, zwischen den Geschlechtern und gegenüber Akteur_innen des globalen Südens. • Alle Formen von Diskriminierung / Rassismus in Wort und Bild werden vermieden bzw. thematisiert und in geeigneter Form zurückgewiesen. 				

4. Bildungsanbieter_innen					
4.1 Selbstverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Das Selbstverständnis des / der Bildungsanbieter_in ist zugänglich. Es stimmt mit Werten und Zielen des Globalen Lernens überein und spiegelt sich auch in der öffentlichen Darstellung wieder. • Die eigenen Werte und Normen werden während des Bildungsangebots kommuniziert. 				
4.2 Lernende Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Der / die Bildungsanbieter_in holt Feedback von den Lernenden, Veranstalter_innen und Referent_innen ein. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige Bildungsarbeit der Organisation ein. • Die Bildungsanbieter_innen tauschen sich mit anderen Akteur_innen des Globalen Lernens aus. 				
4.3 Qualifikation der Referent_innen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Referent_innen weisen eine methodisch-didaktische, inhaltliche sowie pädagogische Kompetenz auf, die den oben formulierten Kriterien entspricht. • Die Referent_innen verfügen über Erfahrungen und Kenntnisse im globalen Kontext (z.B. Auslandsaufenthalte, eigene Migrationserfahrung, Kooperation / Partnerschaften mit Organisationen im globalen Süden, eigenes Engagement in Vereinen, auf politischer Ebene, in Bezug auf ihren Konsum,...). • Die Referent_innen sind in den aktuellen Fachdiskurs eingebunden. Sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen / Beratung teil und nutzen Möglichkeiten zur Selbstreflexion. 				
4.4 Organisatorische Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bildungsangebote werden hinsichtlich Verpflegung, Erreichbarkeit, Raumausstattung, Arbeitsmaterial etc. im Sinne der Nachhaltigkeit durchgeführt. • Der / die Bildungsanbieter_in bietet verlässliche Strukturen. 				